



## Universitätsbibliothek Wuppertal

## Q. Horatius Flaccus

Oden und Epoden

Horatius Flaccus, Quintus Berlin, 1917

XV.

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

urn:nbn:de:hbz:468-1-827

te caede gaudentes Sygambri conpositis venerantur armis.

alio naturae secessu Comm. Lucan. I 451. — Sygambri: s. zu IV 2, 36: sie hatten sich im

Jahre 16 auf die Kunde von Augustus' Herannahen unterworfen.

Wil. Lapph, 322, Nd, NJ 7, 321 XV.

Im Sommer des Jahres 13 kehrte Augustus nach dreijähriger Abwesenheit zurück; feierlichen Empfang vermied er und lehnte den Antrag des Senats ab, ihm einen Altar in der Curia zu errichten; aber gern nahm er eine Ehrung entgegen, die nicht ihm persönlich, sondern dem durch ihn geschaffenen Frieden galt: cum ex Hispania Galliaque, rebus in his provinciis prospere gestis, Romam redii Ti. Nerone P. Quintilio consulibus, aram Pacis Augustae senatus pro reditu meo consacrari censuit ad campum Martium, in qua magistratus et sacerdotes et virgines Vestales anniversarium sacrificium facere iussit (Mon. Anc. 2, 37). Was in dieser Stiftung, die den Kult der Friedensgöttin in Rom einführte, und in den guten Teils erhaltenen Bildwerken der Altarumfriedigung monumentalen Ausdruck fand, dem widmet Horaz dies sein letztes Lied: es verherrlicht, der bescheidenen Zurückhaltung des Princeps sich anschmiegend, nicht dessen Person, sondern die Pax Augusta und ihre Segnungen. Wir werden annehmen dürfen, daß es unmittelbar nach Augustus! Rückkehr entstanden und das damit abgeschlossene Buch dem Princeps gleichsam als Willkommgruß vom Dichter überreicht worden ist.

Phoebus volentem proelia me loqui victas et urbis increpuit lyra, Phoeb mahat auf seiner leier Biagent

1. Das lyrische Gedicht kann wohl siegreiche Helden preisen, wie es H. in der vorigen Ode getan hat, aber nicht proelia et victas urbes, d. h. res gestas loqui: das ist Sache des Epos, und an diesem sich zu versuchen, davor bewahrt H. das Bewußtsein der eignen Unzulänglichkeit. Ganz denselben Gedanken hat H. in

dem wenig älteren Brief an Augustus II 1, 251 ff. ausgesprochen, nur daß hier, lyrischem Stil entsprechend, an Stelle des warnenden eignen Gefühls der Gott der Dichtung tritt: dies Motiv ist, gewiß nach hellenistischem Vorgang, der römischen Dichtung der Zeit (Verg. buc. 6, 3; Prop. III 3, 13 fg.; s. zu sat. I 10, 31,

Fort gried. Verse, of Wil. Sapph, 305

v.4-17

97n 112

nach drei-

Vermied er

Altar in der

g entgegen,

geschaffenen

in his pro-

de meo con-

aputratus et

riferen fa-

mg, die den

n den guten

monumen-

les Princeps

n die Par

men dürfen,

tanden und

eichsam als

at exterior lin

rief an An-

s warnen-

r Gott der Motiv ist,

hem Vor-

Dichtung

ne parva Tyrrhenum per aequor vela darem — tua, Caesar, aetas

fruges et agris rettulit uberes et signa nostro restituit Iovi derepta Parthorum superbis postibus, et vacuum duellis

5

wo Quirinus den Apollo vertritt) so geläufig, daß H. es hier nur knapp andeutend einführt. Apollo spricht seine tadelnden Worte nicht, sondern singt zur Lyra, increpat lyra: Phoebus sic ait aurata lyra Prop. a. a. O.

3. parva vela nicht die modi parvi (III 3, 72) des lyrischen Liedes, sondern im selben Sinne wie der Elegiker Properz die epische Dichtung ablehnt: quid me scribendi tam vastum mittis in aequor? non sunt apta meae grandia vela rati III 9, 3 (vgl. auch mollia sunt parvis prata terenda rotis ders. III 3, 18): beide sind überzeugt davon, daß ihre ora parva (ebd. v. 5) der großen Aufgabe des Epos nicht

gewachsen sind.

4. Apollo hat nicht nur gewarnt, sondern auch - so sollen wir verstehen - dem Lyriker die Weise angegeben, die er anstimmen soll, und flugs singt er, wovon ihm das Herz voll ist, das Glück, das Augustus seinem Volke gebracht hat. Die folgenden sechs Prädikate sind paarweis gruppiert: rettulit und restituit, clausit und frena iniecit sind parallel, emovit und revocavit kontrastieren. Inhaltlich gehören zusammen der wiederkehrende Wohlstand und die wiederhergestellte Ehre des Landes - auch epp. I 12, 27 fg. stellt H. die Unterwerfung des Phrahates und den Segen der Ernte nebeneinander —, der Friede außen und innen — denn

quisquis volet inpias caedis et rabiem tollere civicam . . indomitam audeat refrenare licentiam hatte H. III 24, 25 gemahnt und preist nun die Erfüllung dieses Wunschs -, endlich Vertreibung der Laster und Zurückführung alter Zucht. - tua aetas ist nicht, wie nostra aetas u. dgl., rein zeitlich zu fassen, sondern enthält ähnlich wie tuae patriae IV 5, 5 und tuus populus epp. II 1, 18 eine feine Schmeichelei sehr viel feiner, als wenn tu stünde —: das sącculum wird dadurch als das von Augustus heraufgeführte und beherrschte bezeichnet. — Parthos trium exercituum (III 6, 9) Romanorum spolia et signa reddere mihi supspoud et signa readere mini sup-plicesque amicitiam pop. R. pe-tere coegi. ea autem signa in penetrali quod est in templo Martis Vltoris reposui Mon. Anc. 5, 40. Bis zur Vollendung dieses Tempels (im J. 2 v. Chr.) wurden die Feldzeichen wahrscheinlich im Tempel des Juppiter Feretrius auf dem Kapitol aufhewahrt. auf dem Kapitol aufbewahrt — denn die Nachricht des Dio LIV 8 über einen Tempel des Mars Ul-tor auf dem Kapitol, den man auf Münzbildern der Jahre 20. 19 hat wiederfinden wollen, unter-liegt großem Zweifel —; nostro Iovi, weil ja auch die Parther den Juppiter (Ahura-Mazda) verehren (ebenso Properz in dem Gedicht, das den Partherfeldzug ankündigt, assuescent Latio Partha tropaea Iovi III 4, 6) und die römischen Trophäen ihm geIanum Quirini clausit et ordinem rectum evaganti frena licentiae iniecit, emovitque culpas et veteres revocavit artis.

10

per quas Latinum nomen et Italae crevere vires famaque et imperi porrecta maiestas ad ortus solis ab Hesperio cubili.

15

weiht hatten: sub duce qui templis Parthorum signa refigit epp. I 18, 56.

9. Ianum Quirini: den berühmten doppelten Torbogen an der Nordostecke des Forums, den nach der Sage König Numa erbaut und dazu bestimmt hatte, als index pacis bellique (Liv. I 19, 2) zu dienen, nennt Sueton, offenbar mit offiziellem Namen, Ianus Quirinus, und so hat wohl auch Augustus geschrieben [Ianum] Quirin[um] . . ter me principe claudendum esse censuit (Mon. Anc. 2, 42); dem entspricht die Übersetzung πύλη Έννάλιος (ebd. 7, 5), da Evválios die ständige griechische Umnennung des Quirinus ist (zuerst Polyb. III 25, 6). H. hat den offiziellen Namen verdeutlicht, indem er an Stelle des Adjektivs den Genitiv Quirini setzte. Aber er faßt den Janus nicht wie Virgil (aen. VII 607) als Hüter des in Friedenszeiten eingeschlossenen Krieges, sondern im Gegenteil epp. II 1, 255 als custos pacis, scheint also, ähnlich wie Ovid fast. I 279 fg., den Ritus so zu deuten, daß das Tor in Kriegszeiten geöffnet ist, damit das Heer aus- und einziehe, in Friedenszeiten geschlossen, damit Pax die Stadt nicht verlasse: daher vacuum duellis. Von einer Schließung des Janus im J. 13, die man im Zusammenhang mit der Stiftung

der Ara Pacis voraussetzen möchte, ist nichts überliefert; stand er, wie jetzt angenommen wird, damals bereits seit 12 Jahren wieder offen, so meint H. hier und epp. II 1, 255 die Schließung im J. 29, nach der Tradition die erste seit der Beendigung des 1. Pun. Krieges (235), die zweite seit Numa: jene Schließung erscheint ihm dann als Symbol dafür, daß unter Augustus' Regiment der Friede vorherrscht, der Krieg nur Ausnahme ist. — frena: III 24, 29. — artis: III 3, 9.

13. Latium, Italien, der orbis terrarum: die drei Etappen der römischen Weltherrschaft: nomen Latinum ist die offizielle Bezeichnung des unter Roms Hegemonie geeinten latinischen Stammes; Italae vires entspricht den mit jenem ersten ständig verbundenen socii (Italici); crevere bezeichnet das innere Wachstum, das zur Ausdehnung der äußeren Macht, zum imperium Romanum führt, das schon Cicero gelegent-lich in gesteigerter Rede dem Erdkreis gleichsetzt (z. B. noster hic populus . . cuius imperio iam orbis terrae tenetur de rep. III 24): nüchterner und sachlich richtiger läßt H. nur die fama und maiestas, die anerkannte 'Höherstellung' des imperium Romanum sich vom äußersten Westen zum äußersten Osten erstrecken.

10

stand er.

belang in the die erste

les 1. Pun.

weite seit

erscheint

daffir, daß ineat der

Krieg nur

w: III 24,

der orbis

tappen der

aft: HORKER

le Bezeich-

Hegemonie

Stammes;

den mit

verbunde-

venere be-

ar Luberen

Romanum gelegent-

tede dem

B. noster

perio iam

rep. III sachlich

tie fama

erkannte

mperium

nBersten

isten er-

custode rerum Caesare non furor civilis aut vis exiget otium, se nobis non ira, quae procudit ensis et miseras inimicat urbis,

20

non qui profundum Danuvium bibunt edicta rumpent Iulia, non Getae, non Seres infidique Persae, non Tanain prope flumen orti,

> nosque et profestis lucibus et sacris inter iocosi munera Liberi, cum prole matronisque nostris rite deos prius adprecati,

25

17. custos rerum: zu IV 5, 2. - Das sechsmalige non entspricht dem sechsfachen Polysyndeton v. 5-16; auch hier paarweise Gliederung, denn Daker (an der Donau) und Geten gehören zusammen wie die asiatischen Völker des Ostens (Seres: I 12, 56; Persae infidi zu epp. II 1, 112) und Nordostens, die Skythen am Tanais, dem Grenzflusse Europas und Asiens. — non furor civilis aut vis: III 14, 14-16; vis meint hier die mit dem Bürgerzwist seditio eng verwandte sog. vis publica, gegen die sich die lex Plotia (de seditiosis consceleratisque civibus, qui armati senatum obsederint, magistratibus vim attulerint, rem publicam oppugnarint . . quaeri inbet Cic. pro Cael. 1) und lex Iulia (des Augustus) richtete. Das Folgende meint nicht mehr Bürgerzwist, sondern Krieg: denn das neugebildete (fictum verbum est Porph.) inimicare kann nicht innere Entzweiung, sondern nur Verfeindung meinen zwischen Städten, die bis dahin in Frieden gelebt haben (procudit ensis), vgl. v. 2 victas urbes und irae . . altis urbibus ultimae stetere causae cur perirent funditus I 16, 17. Also innerhalb der Grenzen des augusteischen Weltreichs, in denen Rom früher gegen Karthago, Korinth, Alexandria zu kämpfen hatte, wird Frieden herrschen; aber auch die Völker außerhalb dieser Grenzen (21-24) werden die edicta Iulia, die Anordnungen Augusts, nicht zu brechen wagen. Die von jenen Grenznachbarn erbetenen responsa, wie sie CS. 55 hießen, oder die mit ihnen geschlossenen Verträge werden als 'Verordnungen' Augusts gefaßt-ius imperiumque Phrahates Caesaris accepit genibus minor epp. I 12, 27 geht sogar noch weiter und diesen edicta, die sonst nur die Obrigkeit zu erlassen hat, durch die ganz ungewöhnliche Benennung mit dem Gentile (Iuliae) gleichsam Gesetzeskraft bei-

gelegt.
25. 'Und wir werden uns, im frohen Gefühl der durch Augustus geschaffenen Sicherheit, des Lebens freuen und auch den Werktag in Feiertagsstimmung beschließen': vgl. den ähnlichen Ausgang von IV 5. Und was Cato von längstvergangenen Zeiten (multis saeculis ante meam

ef Bahlm, Ath. AK. Mainz 50, 1201

virtute functos more patrum duces Lydis remixto carmine tibiis Troiamque et Anchisen et almae progeniem Veneris canemus.

30

aetatem Cic. Brut. 75: also eine Nachricht von höchst zweifelhafter Gewähr) über römische Gelagesitten berichtet hatte, morem apud maiores hunc epularum fuisse, ut deinceps qui accubarent canerent ad tibiam clarorum virorum laudes ac virtutes Cic. tusc. IV 3, das wird jetzt, so gut wie das Tischgebet (deos adprecati: das Wort hat H. nach adorare neugebildet), zur täglichen Sitte auch im Familienkreise werden, zum Zeichen dessen, daß wir die virtus ehren und das Gedächtnis derer, die Rom groß ge-macht haben, lebendig erhalten wollen, zur Nacheiferung für unsere proles. Das ist ganz im Sinne Augusts, der auf so vielen Gebieten des Lebens exempla maiorum exolescentia iam ex nostro usu reduxit (Mon. Anc. 2,8 12), vor allem aber proximuma dis immortalibus honorem memoriae ducum praestitit, qui imperium p. R. ex minimo maximum reddidissent Sueton, Aug. 31: sicht-barsten Ausdruck fand dies Bestreben in der Galerie von Triumphatorenstatuen, mit denen Augustus später sein noch vor der im J. 2 v. Chr. erfolgten Ein-

weihung des Marstempels eröffnetes Forum schmückte: möglich, aber keineswegs notwendig an-zunehmen, daß H. von diesem Plan schon wußte. — Lydis... tibiis, Abl. wie tibiae mixtis carminibus IV 1, 23 lehrt. — remixto ebenfalls von H., schon a. p. 151 veris falsa remiscet neu-

gebildet.

31. 'Aber auch Trojas und derer, die die troischen Penaten für Rom retteten, des Anchises und Aeneas, werden wir gedenken': auch das ganz den Wünschen des Augustus entsprechend, der ja, wie schon Cäsar, im nationalen wie im dynastischen Interesse auf die Neubelebung der troischen Ursprungssage größtes Gewicht legte: durch die Aeneis war sie jetzt in aller Munde. Veneris progenies ist zu- 1 Md. 117 nächst Aeneas: aber der Ausdruck 7,322,1 umfaßt zugleich dessen Nachkommen, also die gens Iulia und somit Augustus selbst. Im Gedanken an ihn schließt H.: aber er stellt zugleich - denn diese Lieder sind ja erst zu schaffen - den Dichtern Roms mit seinem letzten Wort eine neue, würdige Aufgabe.